Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 9 (1911-1912)

Artikel: Abend am Meer
Autor: Siebel, Johanna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-748850

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ABEND AM MEER

Wenn die klaren Himmelshallen
Abendwolken still durchwallen,
Und zum Strand die kühlen weichen
Winde sanft die Wogen streichen,
Kommen an dem Himmelsbogen
Engelscharen hergezogen.

In den Hauch der Abendfarben
Streun sie ihre Strahlengarben,
Drängen sich in goldnem Schwalle
Zu dem großen Sonnenballe,
Weilen, wo die Flammengluten
Purpurn durch die Wellen fluten.

Und sie lauschen, ob vom Meere
Tönt das Lied der Schattenheere,
Die vom fernen, dämmerbleichen
Lande zu den Wassern schleichen,
Und auf schweren dunkeln Schwingen
Erdengram zum Weltgrab bringen.

Aus des Abends wunderbaren
Tiefen wollen Engelscharen
Not und dumpfes Tagesfehlen
Sanft dem ew'gen Glanz vermählen
Und aus Kampf und Finsternissen
Suchende zum Lichte küssen.

JOHANNA SIEBEL

□□□